

Fassadengestaltung des Kinos steht auf der Tagesordnung

„Wie ein Felsbrocken auf der öffentlichen Fläche“

27.04.18 15:30



Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet am 2. Mai über diesen Entwurf für die Fassade des neuen Attendorner Kinos. Animation: wpplan

Attendorn. Der Boden ist planiert, die ersten großen Maschinen stehen und die Arbeiten beginnen an diesem Wochenende: Das Kino in Attendorn ist nicht mehr ein großer Mythos, der seit Jahren auf den Wunschlisten vieler Hansestädter, Politiker und Arbeitgeber steht – die Umsetzung und der Bau haben begonnen. Und auch die Gestaltung der Fassade hat jetzt oberste Priorität und steht in der nächsten Stadtverordnetenversammlung auf der Tagesordnung.

Noch kurz vor dem Wochenende konnten die Maschinen auf dem Gelände zwischen Hanse-Hotel und Euronics platziert werden. Sie sind einsatzbereit und werden in den kommenden Tagen dafür sorgen, dass der Boden genügend Standhaftigkeit für den Komplex haben wird. Mit dem sogenannten Rüttelstopfverfahren soll die Tragfähigkeit des Untergrunds erhöht werden. Kies oder Schotter werden beim Eindringen in den Boden verdichtet und seitlich in den Boden verdrängt. Auf diese Weise entstehen Stopfsäulen, die in Verbindung mit dem Boden die Lasten tragen.

Diese wichtigen Arbeiten sollen im Laufe einer Woche erledigt sein und dem Bau des Kinos steht damit nichts mehr im Weg.

Umso wichtiger, dass die Stadtverordnetenversammlung am 2. Mai über die Gestaltung der Fassade beraten und abstimmen wird. „Zunächst wurden viele Varianten erarbeitet, die zum Ziel hatten, die Vorhangfassade auch als Fels physisch auszubilden. Diese Überlegung musste jedoch aus mehreren technischen, aber auch aus finanziellen Gründen leider aufgegeben werden“, heißt es in der Sitzungsvorlage. Bei der aktuellen Planung konnten trotzdem die Grundideen beibehalten und umgesetzt werden. Genau heißt es: „Das Kino soll mit Stilelementen von prägnanten Felsstrukturen wie ein Felsbrocken auf der öffentlichen Fläche wirken. Der Baukörper selbst stellt damit einen inhaltlichen Bezug zur neben gelegenen Atta-Höhle her. Durch unterschiedlich breite, vertikal angeordnete Fassadentafeln in mehreren Grautonabstufungen ähnelt die Fassade einer gewachsenen Basaltlandschaft. Die Lebendigkeit sowie die einer Landschaft innewohnenden natürlichen Zufälligkeit erhält die Fassade durch ein vertikales, dynamisch angelegtes Fugenbild sowie die leicht geschrägte Ausbildung der Attika.“

Leichtes Funkeln in der Dämmerung

Hinzu kommt eine Illumination der Gebäudes in den Abendstunden. „Die Beleuchtung soll dynamisch aber dezent angelegt werden, so dass das Gebäude bei Dämmerung leicht zu funkeln scheint. Die Illumination des Gebäudes soll dazu führen, dass es der Nutzung als Lichtspielhaus gerecht wird.“

Die Kosten der Fassade inklusive Beleuchtung wurden mit 375.000 Euro geschätzt und liegen damit 17.000 Euro über den bisher geschätzten Investitionskosten für dieses Gewerk.

Die Eröffnung des Attendorner Kinos ist nach bisherigen Plänen für Ende dieses Jahres geplant.

Quelle: <https://www.sauerlandkurier.de/kreis-olpe/attendorn/wie-felsbrocken-9821618.html>